



Abstract Nr. T2-12

Vortrag: Michaela Olm, MPH

Institution: Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München

Autoren: Michaela Olm, Ewan Donnachie, Werner Maier, Antonius Schneider

Titel: **Auswirkungen der Abschaffung der Praxisgebühr auf die hausärztliche Koordination der Versorgung von Patienten in Bayern – Eine Analyse kassenärztlicher Routinedaten im Zeitraum von 2011 bis 2016**

Hintergrund

Im deutschen Gesundheitswesen besteht die Besonderheit, dass in der Primärversorgung sowohl Hausärzte als auch Fachärzte parallel tätig sind. Zudem besteht ein freier Zugang zur ambulanten haus- und fachärztlichen Versorgung. Das bedeutet, dass Versicherte einen Spezialisten ohne hausärztliche Überweisung konsultieren können. Um eine bessere hausärztliche Steuerung der Patientenwege zu erzielen, wurde im Jahr 2004 die Praxisgebühr eingeführt, aber bereits im Jahr 2012 wieder abgeschafft.

Ziele

Die Auswirkungen der Abschaffung der Praxisgebühr auf die hausärztliche Steuerung der Patienten in Bayern wurden mithilfe einer longitudinalen Analyse untersucht. Von Interesse war die Frage, ob es zu einer Zunahme von ungesteuerten fachärztlichen Behandlungen oder Notfallbehandlungen gekommen ist.

Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)

Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) wurden retrospektiv analysiert. In die Analysen wurden alle gesetzlich versicherten Patienten in Bayern im Zeitraum 2011 und 2012 (unter Einfluss der Praxisgebühr) sowie 2013 bis 2016 (ohne Einfluss der Praxisgebühr) aufgenommen. Ein Patient wurde als hausärztlich gesteuert betrachtet, wenn alle steuerungsrelevanten Facharztbehandlungen mit hausärztlicher Überweisung abgerechnet wurden. Zudem erfolgte eine Untersuchung nach Patientenmerkmalen sowie nach sozioökonomischer Deprivation auf Basis des Bayerischen Index Multipler Deprivation (BIMD).

Ergebnisse

Nach Abschaffung der Praxisgebühr kam es zu einer deutlichen Abnahme der Anteile an hausärztlich gesteuerten Patienten. Waren im Jahr 2011 noch 49,6 % hausärztlich gesteuert, lag der Anteil zu Beginn des Jahres 2013 bei 25,2 % und im Jahr 2016 bei 15,5 %. Insgesamt zeigten sich höhere Steue-

rungsanteile bei älteren Patienten, sowie in Gebieten mit einem höheren Grad an Deprivation. Des Weiteren war ein leichter Anstieg der Mehrfachinanspruchnahmen bei Orthopäden (von 4,0 auf 5,0 % aller Patienten innerhalb der Fachgruppe), Hautärzten (1,5 auf 2,0 %) und Augenärzten (3,5 auf 4,0 %) zu beobachten. Darüber hinaus kam es zu einer Zunahme der ambulanten Notfallaufnahmen, insbesondere im Vergleich der Jahre 2012 (1.527.017 Fälle) und 2013 (1.726.868 Fälle).

Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven

Nach Abschaffung der Praxisgebühr fand nur noch ein geringer Teil der Facharztbesuche auf Basis einer hausärztlichen Überweisung statt, insbesondere bei jüngeren Patienten und in Regionen mit geringerer Deprivation. Kausale Rückschlüsse hinsichtlich der Abschaffung der Praxisgebühr und dem Anstieg der ambulanten Notfallzahlen sind nicht möglich. Zu hinterfragen ist nun, ob das derzeitige System mit Überweisungsscheinen noch dazu geeignet ist, eine funktionierende hausärztliche Koordination der Versorgung im deutschen Gesundheitswesen aufrecht zu halten.

Literatur

- (1) Schneider A, Donnachie E, Tauscher M, et al. Costs of coordinated versus uncoordinated care in Germany: results of a routine data analysis in Bavaria. *BMJ Open* 2016;6(6):e011621.
- (2) Mehring M, Donnachie E, Schneider A, et al. Impact of regional socioeconomic variation on coordination and cost of ambulatory care: investigation of claims data from Bavaria, Germany. *BMJ Open* 2017;7(10):e016218.
- (3) Maier W, Fairburn J, Mielck A. Regionale Deprivation und Mortalität in Bayern. Entwicklung eines ‚Index Multipler Deprivation‘ auf Gemeindeebene. *Das Gesundheitswesen* 2012;74(07):416-25.

Herausgeber

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)
Salzufer 8
10587 Berlin
+49 30 4005 2402
zi@zi.de

Congress-Homepage

www.zi-congress.de